



Gesundheits- und Sozialstadträtin Renate Brauner

## Schule im Spital sichert die Zukunft der Kinder

**Die Wiener Heilstättenschule als Teil des öffentlichen Wiener Schulwesens ist international beispielgebend für die gelungene Zusammenarbeit des Gesundheits- und Bildungswesens. Kinder, die im Laufe eines Schuljahres so schwer erkranken, dass sie stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden müssen, können so weiterhin am Unterricht teilhaben.**

"Dies ist nicht nur wichtig für den gesamten weiteren Bildungsweg des Kindes, sondern kann sich auch positiv auf den Genesungsprozess auswirken", erklärt dazu Wiens Gesundheits- und Sozialstadträtin Renate Brauner. "Für viele dieser jungen PatientInnen bedeutet ein Krankenhausaufenthalt auch die Sorge, dass sie den versäumten Lernstoff in der Schule nachholen müssen. In allen Kinderabteilungen der Wiener Gemeindespitäler ist daher der Schulunterricht normaler Bestandteil des Spitalsalltags."

So verwirkliche Wien den Anspruch des "Rechts auf Bildung für alle", fügt die Wiener Stadtschulratspräsidentin Susanne Brandsteidl hinzu: "In Wien hat jedes Kind ein Recht auf Bildung unter Berücksichtigung seiner körperlicher, geistigen und psychischen Verfassung. Mit den derzeit 34 Spitalsklassen an elf Wiener Spitälern sowie an der Jugendpsychiatrischen Tagesklinik des Psychosozialen Dienstes garantieren wir den Kindern - unabhängig von ihrer Erkrankung - eine aktive Partizipation am Schulunterricht und somit letztlich eine echte Teilhabe am 'normalen' Leben."

Als besonders positiv bewertet Brandsteidl die enge Kooperation der SchülerInnen der Heilstättenschule mit ihren jeweiligen Stammschulen und -klassen: "Gerade wenn man schwer erkrankt ist, schenkt es Kraft und Mut, wenn der Kontakt zur eigentlichen und gewohnten Schulklasse erhalten bleibt. Und dabei geht es dann nicht nur um 'Schule im engeren Sinn', sondern auch um Freundschaften und Zusammengehörigkeitsgefühl sowie ganz konkret um eine Verbindung zu der 'Welt da draußen'."

### **5.000 SchülerInnen werden jährlich betreut**

Die Heilstättenschule ist Teil des öffentlichen Schulwesens und hat das Ziel, Kindern mit langer Erkrankungsdauer ein erfolgreiches Bestehen der Schullaufbahn gemeinsam mit den Kindern der Herkunftsklasse zu ermöglichen. Sie kooperiert und vernetzt sich auf breitester Ebene - sowohl mit der Stammschule als auch mit allen involvierten Einrichtungen im Dreieck von Medizin, Schule und Psychologie. Zudem wird durch den Schulunterricht Alltag ans Krankenbett gebracht, Erfolgserlebnisse werden ermöglicht, Zukunftschancen gesichert. Und: Die Heilstättenschule gewährleistet durch den regelmäßigen Unterricht einen strukturierten Tagesablauf und hilft somit auch beim Erhalt der sozialen Bezugssysteme.

Pro Schuljahr werden von LehrerInnen der Heilstättenschule etwa 5.000 Kinder betreut. An folgenden Krankenanstalten unterrichten geprüfte PflichtschullehrerInnen erkrankte SchülerInnen: Krankenanstalt Rudolfstiftung, St. Anna Kinderspital, Universitätsklinik und Universitätskliniken, AHK-Interdisziplinäre Tagesklinik, AKH-Jugendneuropsychiatrie, Preyer'sches Kinderspital, UKH-Meidling, Orthopädisches Spital Speising, Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, Otto Wagner Spital, Wilhelminenspital, Lorenz Böhler Unfallkrankenhaus, SMZ Ost, Jugendpsychiatrisches Tageszentrum.